

Judith Hendricks, UDE

Geschlecht im Militär: weibliche Führungskräfte in der Bundeswehr

Abstract

Trotz ihrer umfassenden Öffnung für Frauen zeichnet sich die deutsche Bundeswehr noch immer durch eine männliche Konnotation aus. Sie stellt einen Ort der Produktion und Reproduktion von Geschlechterdifferenzen und -hierarchien dar. Frauen im Militär stellen nicht nur eine numerische Minderheit, sondern auch eine Differenz der bestehenden männlichen Norm dar. Dieser Status verstärkt sich für weibliche Führungskräfte im Militär, die in doppelter Hinsicht, als Soldatin und als Führungskraft, eine Abweichung und Verletzung bestehender stereotyper Zuschreibungen und Geschlechterdifferenzierungen verkörpern.

Der Vortrag gibt Einblick in die Ergebnisse eines qualitativen Forschungsvorhabens mit der Fragestellung, wie sich weibliche Offiziere in einem doppelt männlich konnotierten Kontext auf die Kategorie Geschlecht beziehen und welches Deutungs- und Handlungskonzept sie dabei anwenden. Im Fokus dabei steht die Analyse der Geschlechterdifferenzierung der weiblichen militärischen Führungskräfte unter Einbezug der geltenden militärischen Organisationskultur. Es wird argumentiert, dass sie ein „*strategisches Differenzmanagement*“ anwenden.